

Die Jugend ins Zentrum stellen

Die Vorbereitungen für das Murianer Jugendfest vom Samstag, 28. Juni, laufen auf Hochtouren

Bald kann die grosse Party steigen: Alle sechs Jahre zelebriert die Gemeinde Muri ihre Jugend, so auch wieder Ende Juni. Geboten sind Spiel und Spass für Jung und Alt. Dabei verspricht das Motto «Move it» reichlich Bewegung.

Celeste Blanc

Freudige Momente erleben – es ist das, was ein Jugendfest ausmacht. Beim Fest, an dem die Jungen zelebriert werden, bleiben positive Erinnerungen mit Freunden und Familie im Rahmen der Schule haften, die für ein Leben reichen. «Auch gerade deshalb hat das Jugendfest im Dorf einen wichtigen Stellenwert», so Gemeinderätin Carolynn Handschin, die als OK-Präsidentin an vorderster Front mitorganisiert.

In einem Turnus von sechs Jahren verwandelt sich das Klosterdorf jeweils in einen bunten Ort, wo die Jugend im Zentrum steht. «Dadurch wird es Bestandteil der lokalen Tradition», so Handschin. Ein Jugendfest geht weit über Spiel und Spass hinaus. Vielmehr bringt es die Menschen in einer ganz eigenen Form zusammen und fördert damit den Gemeinschaftsgeist. «Hier organisieren und arbeiten Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer und andere Mitglieder der Gemeinde Hand in Hand, stellen gemeinsam etwas auf die Beine. Das stärkt den Zusammenhalt extrem.»

57 Posten sind geplant

Weil das Jugendfest eben eine solch besondere Bedeutung hat, richtet das OK auch in diesem Jahr ganz gross an. Das Festprogramm gliedert sich in zwei Teile: Tagsüber stehen die Schülerinnen und Schüler im Zentrum,

«Die Nervosität wandelt sich nun in Vorfreude»

Thomas Weber, Schulleiter

abends dann die gesamte Gemeinde. Gefeiert wird um die Badi und die Sportanlage. Dass man, um zum eigentlichen Festgelände zu gelangen, an zwei Baustellen vorbeimuss, war von Anfang an ein kleiner Wermutstropfen. «Die Realisierung der Turnhalle ist in vollem Gange, das wussten wir. Dass hingegen der Pumptrack nicht recht-



Das OK steckt mitten in den Vorbereitungen. Hintere Reihe, von links: Jörg Hauser, Janine Odermatt, Hubert Anderhub, Monja van Wegberg, André Stierli, Roger Wyss und Thomas Fischer. Vordere Reihe, von links: Sabine Hüsser, Thomas Weber, Sandra Stotz und Carolynn Handschin.

Bilder: zgl/Archiv

zeitig fertig wird, ist schade», so Schulleiter Thomas Weber. Weil dessen Untergrund eine unterschiedliche Beschichtung aufweist, müssen diese sich regelmässig senken. Das nasse Wetter der letzten Wochen habe diesen Vorgang verlangsamt.

Trotzdem bietet das Festgelände reichlich Platz für ein vielseitiges Programm. Ganze 57 Posten von Spielen und Aktivitäten sind geboten, die ganz unter dem Motto «Move it» reichlich Bewegung versprechen. Eine Mini-dampfbahn, Tiger-Rodeo, ein Menschen-Töggelikasten, ein Surf-Simulator, Bogenschiessen oder eine interaktive Sportarena sind nur einige der Highlights, die auf die Schülerinnen und Schüler warten. Zudem ist eine gemeinsame Eröffnung geplant. «Was wir da vorhaben, bleibt aber vorerst noch geheim», so Thomas Weber.

Expertise und frischer Wind

Zwei Monate vor der Durchführung liegt man sehr gut im Zeitplan. Nebst den letzten Abklärungen gehe es nun

darum, erste Dekorationen zu realisieren. Dafür sind die Schulklassen mit einbezogen, die teilweise stufenübergreifend Projekte realisieren. Die grosse Arbeit folgt dann in der dem

Jugendfest vorangehenden Projektwoche, die am Montag, 24. Juni, startet. «Bei uns im OK war lange Zeit eine Nervosität zu spüren, nun wandelt sich diese in Vorfreude. Und auch die Schü-



Der menschliche «Töggeli-Kasten» hat schon an vergangenen Jugendfesten die Kinder und Jugendlichen begeistert – und ist auch heuer Teil des vielseitigen Programms.

lerinnen und Schüler fiebern dem Anlass immer mehr entgegen.» Das OK setzt sich grösstenteils aus Routiniers und anderen «Murianer Grössen» zusammen, die schon das eine oder andere Fest mitorganisiert haben. Nebst OK-Präsidentin und Gemeinderätin Carolynn Handschin und Schulleiter Thomas Weber, für den es bereits das dritte Jugendfest ist und der die Kommunikation unter sich hat, planen weiter Jörg Hauser und Janine Odermatt (Unterhaltung), Hubert Anderhub (Finan-

«Ich freue mich auf die strahlenden Gesichter»

Carolynn Handschin, OK-Präsidentin

zen), Monja van Wegberg (Dekoration), Sabine Hüsser und Sandra Stotz (Aktivitäten) mit.

Neu dabei sind André Stierli (Vertretung Badi), Thomas Fischer (Bau) und Roger Wyss (Verpflegung). «Hier kommen Expertise und frischer Wind zusammen. Daraus entstehen immer gute Sachen», so Weber.

Viele Highlights im Gepäck

Mit dem Ausklingen der Aktivitäten findet abends das allgemeine Festprogramm statt. Garantiert ist vielseitige Unterhaltung, die Musik, Comedy sowie verschiedene Auftritte bietet. So werden lokale Musikschafter, etwa ein Ensemble um Karl Herzog, oder auch die Jungtambouren auftreten und es wird Rockmusik mit Christian Rombach geben. Auch die Murianer Vereine planen nebst den verschiedenen Foodständen und Bars Showeinlagen auf der grossen Bühne. Zur Besonderheit des Abendprogramms zählt sicher auch der Auftritt vom Vater-Tochter-Comedy-Duo «s'Rindlibachers». Zudem geht für die Schülerinnen und Schüler die Party in der Badi weiter: Hier wird (ausschliesslich für die Oberstufe Muri) eine Poolparty steigen.

Mit vielen Highlights im Gepäck freut man sich im OK bereits auf das grosse Fest. «Noch heute redet man von Erinnerungen und lustigen Momenten der vergangenen Jugendfeste», weiss Thomas Weber. «Und ich bin ganz sicher, dass das in diesem Jahr auch so sein wird.» Und auch Gemeinderätin Carolynn Handschin freut sich auf besondere Momente: «Besonders die mit den strahlenden, begeisterten und zufriedenen Gesichtern aller.»

Walter Ehrensperger tritt zurück

GV Gönnerverein Stiftung St. Martin, Muri

«Wer den Tag mit einem Lachen beginnt, hat ihn bereits gewonnen.» Mit diesen Worten eröffnet Präsidentin Rita Strebel die 16. Generalversammlung des Gönnervereins Stiftung St. Martin, die alle zwei Jahre stattfindet. Der Vorstand hat sich 2022/23 zu vier Sitzungen getroffen. Die beliebten monatlichen Geburtstagsausflüge, wobei ein kleines Präsent auch nicht fehlen darf, werden sehr geschätzt. Der Film aus dem Freiamt, im Wandel der Zeit, gezeigt von Bruno Käppeli, weckte bei vielen alte Erinnerungen.

Ein grosses Erlebnis im letzten Sommer war für alle interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern das Freilichttheater «Amerika», das auf dem Klosterhof aufgeführt wurde. Die Thematik, wie Menschen um 1854 behandelt und nach Amerika spedit und abgeschoben wurden, hinterliess bei den Theaterbesuchern Erinnerungen.

Priska Stierli wird neue Aktuarin

Der Vorstand unterstützt auch bei Anlässen als Freiwillige das St. Martin. Beim Besuch des Samichlaus im Dezember verteilte der Verein allen Pensionären und Mietern einen Gutschein vom Bistrot St. Martin. Sämtliche Mitgliederbeiträge und Spenden werden ausschliesslich für das Wohl der Be-



Der Vorstand des Gönnervereins: (von links) Doris Meier, Walter Ehrensperger (abtretender Aktuar), Priska Stierli (gewählte Aktuarin), Anni Weibel, Rita Strebel, Robert Winiger und Bruno Meier.

Bild: zg

wohnerinnen und Bewohner verwendet. Nach der Vorstellung der Bilanz und der Erfolgsrechnung durch Kassier Robert Winiger bestätigt der Revisor Erwin Vock, dass diese ordnungsgemäss geführt worden sind und die Rechnung so zu genehmigen sei. Zum Budget erläutert der Kassier, dass man für Wünsche der Stiftung St. Martin zu-

gunsten der Bewohnenden immer offen ist. Nach 33 Jahren im Vorstand, davon 28 Jahre als Aktuar, tritt Gründungsmitglied Walter Ehrensperger an der 16. GV von seinem Amt zurück. Seine grosse Arbeit wird mit einer Laudatio gewürdigt. Doris Meier liest daraufhin eine gereimte Zusammenfassung aus den 33 Jahren Vorstandsarbeit von

Walter Ehrensperger vor. Als Nachfolgerin konnte Priska Stierli gewonnen werden. Für die zurücktretende Revisorin Nadia Küng wird Bernadette Huwyler neu gewählt.

Den Neugewählten wird mit viel Beifall für die Bereitschaft, sich für das St. Martin und seine Bewohnerinnen und Bewohner einzusetzen, lautstark

gedankt. Rita Strebel wird mit einem Blumenstraus für 25 Jahre im Vorstand, davon 18 Jahre als Präsidentin, geehrt. Rita Strebel bedankt sich nochmals bei allen Gönnerinnen und Gönnern für ihre Mitgliedschaft, diese unterstützen alle kleinen Freuden und Anlässe zugunsten der Menschen in der Stiftung St. Martin. --zg